

Stefan Karner – Erich Reiter – Gerald Schöpfer  
(Hg.)

# KALTER KRIEG

Beiträge zur Ost-West-Konfrontation  
1945 bis 1990

Leykam

<http://www.leykam.at>

## INHALTSVERZEICHNIS

<i>Boris L. RACHMANIN: Kalter Krieg</i>	7
VORWORT DER HERAUSGEBER	9
<i>Otto KLAMBAUER: Der Kalte Krieg und seine Folgen — Notizen und Gedanken</i>	11
<b>NATO/WARSCHAUER PAKT</b>	
<i>Erwin A. SCHMIDL: Die „Formative Phase“ des Kalten Krieges</i>	19
<i>Bruno THOSS: Strategie und Ökonomie. Die Suche der NATO nach einem Ausgleich zwischen militärischen Zielen und finanziellen Mitteln 1949 bis 1967</i>	31
<i>Jurij N. AFANAS'EV: Die UdSSR/Russland und der Kalte Krieg</i>	45
<i>Bob DE GRAAFF/Cees WIEBES: Summary of Villa Maarheeze. The Netherlands foreign intelligence service</i>	53
<b>SOWJETUNION</b>	
<i>Valerij N. VARTANOV: Die Sowjetunion in Lokalkriegen und bewaffneten Konflikten in der Zeit des Kalten Krieges</i>	59
<i>Alexander B. BEZBORODOV: Der militärisch-wissenschaftlich- industrielle Komplex der UdSSR im Kalten Krieg</i>	67
<i>Valerij K. KONDRATOV: Die letzten Opfer des Kalten Krieges: Administrativ-repressierte Ausländer in der ehemaligen Sowjetunion</i>	73
<i>Anatolij S. PROKOPENKO: Die Politische Zwangspsychiatrie in der UdSSR</i>	83
<i>Stefan KARNER: Vor dem Zerfall der Sowjetunion. Zum Ende des Kalten Krieges. Neue sowjetische Dokumente zum Umbruch 1991</i>	89
<b>ÖSTERREICH/SCHWEIZ</b>	
<i>Felix SCHNEIDER: „Freeborn“ und „Coldstream“ — Vorboten des Kalten Krieges in Österreich und Venezia Giulia 1945</i>	115
<i>Nikolai TOLSTOY: The Application of International Law to forced Repatriation from Austria in 1945</i>	131
<i>Fritz STOECKLI: Österreich und die Schweiz während des Kalten Krieges</i>	155

<i>Herbert GRUBMAYER</i> : Heißer Frieden — Kalter Krieg? Als österreichischer Diplomat zwischen Ost und West	161
<i>Albert BACH</i> : Das österreichische Bundesheer im Kalten Krieg	177
<i>Franz MUHRI</i> : Am Beginn des Kalten Krieges: Der Oktoberstreik 1950 — Persönliche Bemerkungen zur „Putsch-Metapher“	193

## ARCHIVE

<i>Siegfried BEER</i> : Der Kampf der Geheimdienste — Anglo-amerikanische Quellen zum „Ersten“ Kalten Krieg in Österreich (1945-1953)	201
<i>Valerij N. VARTANOV</i> : Zur Struktur und Organisation der Militärarchive in Russland	217
<i>Viktor V. MUCHIN</i> : Russlands Militärarchive	223
<i>Wladimir P. TARASSOV</i> : Der Föderale Archivdienst Russlands. Russische Archive zum Kalten Krieg	229
<i>Vojtech MASTNY</i> : Neue Forschungsergebnisse zum Kalten Krieg aus osteuropäischen Archiven	235

## RESTITUTION

<i>Theodor BRÜCKLER</i> : Geschichte, Psychologie und Moral der „Restitution“ nach 1945	245
<i>Franz CEDE</i> : Rückstellung von Vermögen von Opfern national sozialistischer Verfolgung nach 1945—2000 in Österreich	249
<i>Martin EICHTINGER</i> : Der Einsatz von Sklaven- und Zwangsarbeitern durch das NS-Regime auf dem Gebiet des heutigen Österreich — Österreichs Leistungen an die überlebenden Opfer	257

AUTORENVERZEICHNIS	293
--------------------	-----

REFERATE DER BEIDEN SYMPOSIEN	295
-------------------------------	-----

## KALTER KRIEG

Kalter Krieg ..., was ist denn das?  
Flachsfeld heut' und Schlachtfeld morgen?  
Wehe, wer den Sinn vergaß!  
Korn, gesät – verbrannt ist's worden ...  
Ja, so war's. So war's am Ende.  
Sucht im Kalten Krieg nicht Sinn!  
Hinterm Rücken bringt die Wende  
Messerblut, des Kriegs Gewinn.  
Vorhang, eisern, überm Frieden,  
Schneide, guillotینگleich.  
Macht des Bösen: statt vermieden  
Bist an Köpferollen reich!  
Abgehackt von Axt die Hände  
(ach, es gibt kein Schütteln mehr).  
Friede, Gottes Werk, am Ende  
Bild van Goghs, goldkuppelschwer?  
Soll man lachen, soll man weinen  
beim Betrachten dieser „Show“?  
Donau-Grenze! Das Vereinen  
Zwischen Herz und Seele: wo?  
Einstens stolz, viel Glück sie schenket  
Himmelblau – jetzt führt sie Blut.  
Noch wissen wir's: ins Dunkle wendet  
Die hellen Farben nackte Wut.  
Wind, eiskalt, an Sommertagen  
Weht und wandelt Jahreszeit,  
bis der Sommer voller Plagen  
wird zum Winter, nah und weit.  
Doch der stach und brannte frostig,  
drang ins Haus wie Schneesturm ein.  
Kam vom Himmel herab hastig,  
brachte Eislawinen heim.  
Ja, so war's. Und jetzt? Schon wieder!  
Pfeift der Sturm nicht wieder schon?  
Wieder tönen falsche Lieder –  
Kalter Krieg birgt üblen Lohn...

Schwanger geht er mit dem heißen  
Krieg (wie Gas flammt auf das Eis;  
Schneefontänen brennen, gleißen...):  
Feuer am Balkan! Der Kaukasus schreit!  
Über euch und über mir  
dröhnt der Donner der Geschütze.  
Halt ein, Erdball! Friede: MIR:  
Menschen, werdet nicht Verrückte!  
Der Frieden ist heilig über der Welt.  
Verstummen sollen die Haubitzen!  
Fort mit der Hölle blutigem Geld!  
Weg mit dem Krieg, seinen tödlichen Blitzen!  
Weg, ja weg, um des Friedens willen!  
Wärmender Frieden, wie bist du uns lieb!  
Nach dir doch dürsten alle im Stillen  
an beiden Ufern der Donau. Kein Hieb  
trennt mehr die Menschen. Die Zeit ist  
gekommen,  
Abschied zu nehmen vom furchtbaren Krieg.  
Niemand soll je mehr zum Mörder  
verkommen.  
Gleich unser Schicksal: Glück-Leid ... nur ein  
Schritt.  
Dich selbst triffst du, wenn auf andre du  
schießt,  
da wir doch Brüder, da Menschen wir sind.  
Unter der Brücke, die Donau blau fließt,  
wenn unser Händedruck trägt unsre Kind'  
Bewahren gemeinsam die Welt vor dem  
Kriege,  
das wollen wir, damit nicht verschwindet das  
Haus,  
deines und meines: daß die Hölle nicht siege  
Krieg! Kalter und heißer: sei endlich aus!

Boris L. Rachmanin †

## VORWORT DER HERAUSGEBER

Rund zehn Jahre nach dem Zusammenbruch der KP-Regime, dem Fall der Berliner Mauer, nach der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ an der österreichisch ungarischen Grenze, reflektierten zwei internationale Symposien 1998 und 1999 in Graz die West-Ost-Konfrontation zwischen dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der „Charta von Paris“, die – in Abkehr von „Konfrontation und Teilung“ – euphorisch ein „neues Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit“ postulierte (siehe Seite 111). Die Position Österreichs an der Schnittstelle des Kalten Krieges wurde besonders beleuchtet.

Als Veranstalter der Symposien fungierten jeweils das Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Graz-Wien-Klagenfurt, und das Militärwissenschaftliche Büro des Bundesministeriums für Landesverteidigung, Wien. 1999 kamen noch das Cold War International History Projekt, Washington, und das Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Graz als Co-Veranstalter hinzu.

Amerikanische, britische, deutsche, niederländische, russische, Schweizer und österreichische Historiker und Militärs analysierten Hintergründe und Motive, exakte bis dahin geheim gehaltene militärische Planungen, geheim- und nachrichtendienstliche Arbeiten in Ost und West und die Rüstungsarsenale sowie die Situation der Archive des Kalten Krieges, vor allem in den USA und in Russland. Ein aktuelles Diskussionsforum beschäftigte sich mit der Restitution, Wiedergutmachung und der Entschädigung von Zwangsarbeitern in Österreich. Die Diskussion war, insbesondere hinsichtlich der Millionen Zwangsarbeiter aus dem ehemals sowjetischen Herrschaftsbereich erst möglich geworden, nachdem das Ende des Kalten Krieges auch dafür den Boden aufbereitet hatte. Dazu kamen persönliche Erinnerungen und Erfahrungen von Diplomaten, Militärs und Politikern.

Der vorliegende Band fasst wichtige Beiträge beider Symposien zusammen und wurde daher thematisch in die Blöcke Nato/Warschauer Pakt, Sowjetunion, Österreich/Schweiz, Archive und Restitution gegliedert. Die Podiumsdiskussion mit den „Zeitzeugen“ Vizekanzler a. D. Alois Mock, Bundesminister a. D. Franz Olah, Staatssekretär a. D. Ludwig Steiner sowie Redakteur Dieter Kindermann konnten nicht in den Band aufgenommen werden. Der Festvortrag von Gerald Stourzh zum Ende der Ost-West-Besetzung Österreichs als Zäsur des Kalten Krieges ist Teil seiner neu aufgelegten Geschichte des Österreichischen Staatsvertrages.

Dem Band vorangestellt ist ein Gedicht des mittlerweile unter tragischen Umständen in Moskau verstorbenen, großen russischen Gegenwarts-Dichters Boris L. Rachmanin. Er, der mehrfach zum Opfer des Stalinismus und des Kalten Krieges geworden war, sah den Kalten Krieg noch nicht zu Ende, sondern erhofft sich – angesichts der Kriege am Balkan und in Tschetschenien – erst sein baldig „Aus“.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die an der Vorbereitung und Durchführung der beiden Tagungen wesentlichen Anteil hatten: Den Referenten, Diskutanten und Autoren dieses Bandes, Hofrat Univ. Doz. Dr. Erwin Schmidl, BMLV Wien, Mag. Dr. Barbara Stelzl-Marx, Mag. Hermine Prügger und Elena Hammer (alle Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Graz), Frau Sabine List vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte für die Reinschrift der Beiträge und die drucktechnische Vorbereitung, Herrn Dir. Mag. Klaus Brunner für die Aufnahme des Bandes in die Reihe in den Verlag Leykam, Herrn Walter Berger für die verlagstechnische Betreuung und schließlich den Sponsoren, die das Erscheinen des Bandes überhaupt erst ermöglichten.

Graz, im Juni 2002

*Stefan Karner  
Erich Reiter  
Gerald Schöpfer*